Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 24 (1948-1949)

Heft: 5

Artikel: 30 Jahre Schweizerische Nationalspende für unsere Soldaten und ihre Familien

Autor: Schönmann, O.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-704846

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

30 Jahre Schweizerische Nationalspende für unsere Soldaten und ihre Familien

In dem kürzlich erschienenen Bericht für das Jahr 1947 kann die Schweizerische Nationalspende auf eine 30jährige erfolgreiche Arbeit und Tätigkeit zurückblicken, deren ausgezeichnete Organisation und bis in die entlegensten Landesteile wirksamen Leistungen überall geschätzt werden. Es war am 28. Februar 1918, als sich in Bern auf Veranlassung des damaligen Chefs des Generalstabes, Oberstkorpskdt. Sprecher von Bernegg, zahlreiche Soldatenfreunde aller Landesteile, Männer und Frauen, sowie Vertreter der Truppe zusammenfanden und beschlossen, eine Sammlung für eine Schweizerische Nationalspende für unsere Soldaten und ihre Familien durchzuführen.

Im Vordergrund steht auch heute noch die Fürsorge für kranke und invalide Wehrmänner sowie für die Hinterbliebenen verstorbener Wehrmänner. Obwohl der Aktivdienst 1939/45 der Vergangenheit angehört, hat die lange Grenzbesetzung hier große Nachwirkungen hinterlassen. Auch die anderen Zweige der Fürsorge wurden im abgelaufenen Berichtsjahr aufmerksam gepflegt. Die Zentralstelle unterhält die gewohnten Verbindungen mit den angeschlossenen Werken (Vereinigung «In Memoriam», Militär-Kom. C.V.J.M., Soldatenbibliothek, Kriegswäscherei usw.). Sie hilft ferner mit Darlehen und Vorschüssen für pendente Ansprüche an die Militärversicherung.

Die Jahresrechnung endigt bei einem Total der Einnahmen von Fr. 1 043 640.12 und einem solchen der Ausgaben von Fr. 1 302 516.99 mit einem Ausgabenüberschuß von Fr. 258 876.87.

Die Eidg. Militärversicherung betreut heute noch gegen 1000 Militärpatienten in Sanatorien und Spitälern. Rund 5200 Wehrmänner befinden sich als Voll- oder Teilrentner zu Hause. Dazu kommen rund 4100 Hinterlassenenfälle. Die gesetzlichen Leistungen der Eidg. Militärversicherung vermögen allein nicht durchgreifend zu helfen. Das große Fürsorgewerk bedarf daher auch weiterhin der tatkräftigen Unterstützung **aller,** um die Nachkriegsaufgabe lösen und damit allen denen beistehen zu können, die in treuer Pflichterfüllung für ihr Vaterland ihre Gesundheit eingebüßt haben und nun in dieser oder jener Art auf die Mithilfe anderer angewiesen sind.

Hptm. O. Schönmann.

4. Zentralschweizerischer Militärwettmarsch

(J. R.) Vor vier Jahren hätten sich die Initianten des Zentralschweizerischen Militär-Wettmarsches kaum träumen lassen, daß sich ihre Neuschöpfung innert wenigen Jahren zu einer Veranstaltung entwickeln werde, die aus dem sportlichen Terminkalender des Herbstes nicht mehr wegzudenken ist. Der «Altdorfer» ist für die Zentralschweiz, was der Frauenfelder für die Ostschweiz. Unser Wehrsport hat die Stagnation der ersten Nachkriegsjahre überwunden. Tatkräftige Männer haben ihm neuen Aufschwung verliehen, Männer, die um seine Bedeutung für unsere Armee wissen. — Die **Rekordbeteiligung** von 530 Wehrmännern zeugt für die Beliebtheit des 30-km-Marsches, der in seiner Struktur vom Frauenfelder Waffenlauf nicht nur durch seine kürzere Strecke abweicht. Der abwechslungsreiche Parcours vermeidet wenn immer möglich Hartbelag, ändert seine Richtung sozusagen jeden Kilometer und schließt deprimierende, unendlich lang wirkende Geraden aus. Die giftige Steigung von Attinghausen, wo innert zirka 1000 m rund 150 m Höhendifferenz überwunden werden, stellt enorme Anforderungen an Herz und Lunge. Wer nach dem Wendepunkt in Erstfeld noch über gewisse Kraftreserven verfügt, kann im letzten Stich nach Bürglen, der Heimat Wilhelm Tells, noch manchen Platz gutmachen. In diesem Abschnitt fiel auch diesmal eine wichtige Vorentscheidung um den ersten Platz. Damit kommen wir auf das dramatische Finale zu sprechen, das die vielen tausend Zuschauer begeisterte. Der Glarner Gefreite **Kaspar Schießer** lag fünf Kilometer vor dem Ziel noch gute fünf Minuten in Front. Sein Sieg schien Tatsache, man werweiste nur noch über den Vorsprung, den er in Altdorf vor dem Zweiten, **Funker Hans Frischknecht,** haben werde. Aber jene letzte Höhe wurde für Schießer zur «Schicksals-Höhe». Der Schwellbrunner holte Meter um Meter auf, nahm dem Festungswächter Sekunde um Sekunde ab und überquerte die Brücke in Bürglen nur noch knappe 1½ Minuten nach dem 22. des Olympia-Marathons. Trotzdem rechnete noch jedermann mit dem Erfolg Schießers, der bereits in die schmalen, malerischen Gassen der Urner Kapitale einbog, mitten im dichten Zuschauerspalier seinen Lauf aber plötzlich abbremste. Er versuchte wieder anzulaufen, stellte seine Bemühungen jedoch wieder ein. Ein Krampfanfall! Von hinten kam Frischknecht unaufhaltsam näher, zog 50 m vor dem Schlußpunkt des 30-km-Laufes mit dem Glarner gleich ... und ließ ihn sofort stehen. Schießer erholte sich zwar rasch von seiner Schwäche, zu langsam aber, um den Appenzeller Briefträger noch zu gefährden. Ein Trost blieb dem tapferen Gefreiten: Seine Rekordzeit aus dem Jahre 1946 wurde nicht geschlagen. Wer in Zukunft vom «Altdorfer» 1948 spricht, wird im gleichen Atemzug von seinem dramatischen Schlußkampf sprechen, parallel den Olympischen Marathonläufen 1908 und 1948, bei denen nicht die Sieger, sondern die moralischen Gewinner in die Geschichte eingingen. Mit dieser Bemerkung wollen wir der prächtigen Leistung von Hans Frischknecht absolut keinen Abbruch tun. Er hat seine Zähigkeit erneut unter Beweis gestellt; er hat nicht nur den Sieg über ein halbes Tausend Mitkämpfer errungen, sondern er hat auch sich selbst besiegt. Er trat nicht in bester Verfassung an und mußte kurz nach Flüelen Schießer ziehen lassen, da ihm eine alte Zerrung Schmerzen verursachte. Er konnte nicht mehr mit dem ersten Platz rechnen, lief aber trotzdem unverzagt weiter.

Frischknecht und Schießer dominieren seit einigen Jahren unsere Waffenläufe. Um so höher muß man es jenen anrechnen, die wissen, daß sie nicht für einen ersten Rang in Frage kommen, die tapfer im Hintertreffen gegen die unzähligen Schwierigkeiten kämpfen, gegen Hunger, Durst, Müdigkeit fechten, und die trotzdem immer wieder dabei sind. Sie geben den Läufen mit Karabiner und Sturmpackung das Gepräge, sie haben diese männlichen Ausdauerprüfungen zu dem gemacht, was sie heute sind: zu eigentlichen Volksläufen. Ein Bravo diesen Namenlosen, die in keinem Zeitungsbericht erwähnt sind. Sie sind die wahren Träger der olympischen Idee: Teilnahme und nicht Sieg!

Rangliste.

Gruppen: 1. UOV Zürich, Gr. I, 3.02.29; 2. Grenzwachtkorps I Basel, Gr. I, 3.07.48; 3. Festungswacht-Kp. 14 3.08.28; 4. Füs.-Bat. 75 3.13.57; 5. Inf. R.S. 19, II. Kp., Gr. 1, 3.15.20; 6. Baselbieter 3.15.43; 7. Stab-Kp. 48 3.19.19; 8. Fest.Wacht.Kp. 13, Gr. 1, 3.19.40; 9. UOV der Stadt Bern 3.24.44; 10. Grenzwachtkorps II, Schaffhausen, 3.27.57; 11. UOV Frauenfeld 3.28.42; 12. UOV Burgdorf 30.30.51.

Auszug: 1. Fk. Frischknecht Hans, Schwellbrunn, 2.35.14; 2. Gfr. Schießer Kaspar, Ennenda, 2.36.37; 3. Grw. Meili Max, Splügen, 2.48.02; 4. Mitr. Sprecher Othmar, Zürich 5, 2.50.50; 5. Füs. Werner Ernst, Schaffhausen, 2.55.09; 6. Grw. Berchtold Ernst, Bettingen, 2.57.03; 7. Kpl. Zimmermann Kurt, Winterthur, 2.59.16; 8. Füs. Eberhard Ernst, Hatswil, 2.59.30.

Landwehr: 1. Gfr. Niederhauser August, Zürich 5, 2.51.48; 2. Sdt. Pfister Hermann, Hünibach/BE, 2.59.43; 3. Sdt. Reiniger Adolf, Liestal, 3.00.41; 4. Sdt. Meyer Heinrich, Pratteln, 3.03.55; 5. Sdt. Aebi Alfred, Fläsch/GR, 3.06.05; 6. HD. Eß Walter, Schaffhausen, 3.06.15.

Landsturm: 1. Adj.Zgf. Jost Gottfried, Burgdorf, 2.57.08; 2. Gfr. Vockinger Hermann, Zürich, 3.13.55; 3. Gfr. Vogel Hartmann, Pfäffikon, 3.19.07; 4. Wm. Keßler Paul, Chevroux/VD, 3.19.34.

Militär-Skihindernislauf in Hinwil des Kant. Uof.-Verbandes Zürich und Schaffhausen.

Der bei unsern Wehrmännern aller Grade und Altersklassen beliebte, interessante Wettkampf wird am 12. event. 19. Dezember 1948 an den Hängen des Bachtels durchgeführt. Da in den letzten zwei Wintern die Schneeverhältnisse nach Neujahr sehr ungünstig waren, entschlossen wir uns zur Durchführung im Dezember.

Das Organisationskomitee wird nichts unterlassen, um den Kameraden einen dankbaren Wettkampf zu bieten, sei es an den Süd- oder Nordhängen des Oberländer Rigis.

Wir hoffen doch, diesen Winter das Glück mit mehr Schnee zu haben und erwarten, eine große Anzahl Kameraden im Feldgrau begrüßen zu dürfen.

Im Kantonalverband werden die Mitglieder durch ihren Vereinsvorstand orientiert; Außerkantonale melden sich beim Wettkampfbüro der Militär-Skitage in Hinwil, das ihnen Reglemente und Anmeldekarten zustellt.

Der UOV Zürcher Oberland.